

4572/1
Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

37
Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer 77

1. März 1946



Blatt 257

Wasser, Gas, elektrisch Licht,
Liebes Kind, verschwende nicht!
Denn diese guten Gottesgaben,
Wolln wir alle Tage haben!

Der Aufbau von Wiener Neustadt
=====

Wiener Neustadt, das Zentrum des Industriegebietes an der Südbahn, ist von allen österreichischen Städten durch Fliegerangriffe und andere Kriegshandlungen wohl am schwersten getroffen worden. Von den 4.000 Häusern der Stadt sind nur 18 durch Kriegsereignisse unbeschädigt geblieben. Rund 800 Gebäude wurden zur Gänze vernichtet und rund 2.000 wurden schwer beschädigt.

So wie in Wien und den anderen kriegsbeschädigten Städten beschäftigen sich die zuständigen kommunalen Amtsstellen auch in Wiener Neustadt bereits seit längerer Zeit mit der Erstellung von Plänen für den Wiederaufbau der Stadt. Die geradezu gründliche Zerstörung von Wiener Neustadt ermöglicht die Erstellung einer großzügigen Stadtplanung. Darüber hat vor kurzem Baudirektor Louda in einem öffentlichen Vortrag ausführlich berichtet. Die Bewilligung zur Vornahme von Hausreparaturen durch das Stadtbauamt erfolgt nach einer kommissionellen Überprüfung der Objekte, auf Grund deren entschieden wird, welche Gebäude überhaupt wiederhergestellt werden können. Die Landesregierung hat die lokalen Baubehörden bevollmächtigt, Bewilligungen zur Behebung von Bauschäden mit Instandsetzungskosten bis zu 2.000 Schilling pro Einlagezahl zu erteilen. Bauvorhaben, die 25 % des Instandhaltungsumfanges erreichen, bedürfen einer Sondergenehmigung der Landesregierung.

Die Gemeindeverwaltung von Wiener Neustadt hat bestimmt, daß für den Wiederaufbau der Stadt die modernen Bestimmungen der derzeitigen Wiener Bauordnung angewendet werden sollen. Dies bedeutet, wie Baudirektor Louda ausführte, daß in der Inneren Stadt nicht wie bisher fast 100 % der Baufläche, sondern nur 38 bis höchstens 60 % des Grundes verbaut werden dürfen. Es wird eine blockweise Verbauung angestrebt, sodaß also an Stelle der bisherigen kleinen Objekte größere Wohnblocks entstehen werden. Die Häuser sollen auch mehr Geschoße erhalten als sie früher besessen hatten.

Mehr Aufmerksamkeit als bisher wird der gärtnerischen Ausgestaltung der Stadt zugewendet werden. Viele Straßenzüge sollen verbreitert und mit Bäumen bepflanzt werden. Die Altstadt von Wiener Neustadt soll als Verwaltungszentrum ausgebaut, die Wohnstätten dagegen nach Möglichkeit an die Peripherie der Stadt verlegt werden. An neuen Bauten sind eine Großmarkthalle, ein Postgebäude, mehrere Hotels und Gaststätten, ein zentrales Verwaltungsgebäude, große Kaufhäuser, Volksbildungsstätten, eine moderne Badeanlage und ergänzende Krankenhausbauten vorgesehen. Auf einem Berghang nächst der Station "Feuerwerksanstalt" soll eine Gartenstadt für 10.000 Bewohner errichtet werden. Dort sollen vorwiegend Eigenheime und Häusergruppen mit Gärten von 100 bis 200 m² Grundfläche entstehen. Für diese Siedlung sind eine zentrale Beheizungsanlage und elektrische Kocheinrichtungen geplant. Eine elektrische Obus-Bahn soll die Verbindung mit dem Stadtzentrum herstellen.

Die Verwirklichung dieser großzügigen Stadtplanung wird eine geraume Zeitspanne in Anspruch nehmen. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist die Beschaffung der nötigen Baustoffe und Arbeitskräfte und eine weitgehende Normalisierung des Wirtschaftslebens überhaupt.

Diamantene und goldene Hochzeiten

=====

Im geschmückten Festsaale der Gartenstadt Floridsdorf versammelten sich gestern 43 Paare, von denen in der letzten Zeit zwei die diamantene und die anderen das Fest der goldenen Hochzeit begingen. Sie alle waren mit ihren Angehörigen, Kindern und Kindeskindern zu der von der Gemeinde veranstalteten Feier erschienen. Nach der Begrüs-

sung durch den Bezirksvorsteher hielt Bürgermeister General Dr. h. c. Körner an die versammelten Paare eine herzliche Ansprache und übergab ihnen die Geschenke der Stadt Wien. Während einer gemütlichen Jause, brachte eine junge Künstlerin einige Lieder zum Vortrag. Eine Musikkapelle sorgte für fröhliche Stimmung unter den Feiern.

Ebenso wurden in einem kleinen Saal des städtischen Kindergartens in Simmering neun Jubelpaare im Rahmen einer kleinen Feier vom Bürgermeister mit herzlichen Worten beglückwünscht. Während der Überreichung der Geschenke erkundigte er sich bei jedem Paar nach dessen Wohlergehen.

Fälligkeitstermine der Steuern der Stadt Wien im März 1946
=====

Im März 1946 sind nachstehende Steuern fällig:

Bis zum 10. März: Getränkesteuer für Februar.

Vergnügungssteuer für die zweite Hälfte Februar.

Am 15. März: Lohnsummensteuer für Februar.

Bis zum 25. März: Vergnügungssteuer für die erste Hälfte März.

In Wien wird es immer heller
=====

Trotz großer Schwierigkeiten ist es der Wiener Stadtverwaltung neuerlich gelungen, die Wiederinstandsetzung der elektrischen Straßenbeleuchtung in fast allen Wiener Gemeindebezirken in großem Umfange fortzusetzen. Am Sonntag, den 3. März 1946 wird allein im 1. Wiener Gemeindebezirk auf 40 Straßen und Plätzen wieder elektrisches Licht aufflammen. Am gleichen Tage werden im 2. Bezirk die Reichsbrückenstraße, Praterstraße, Praterstern und Aspernbrückengasse, im 3. Bezirk die Erdbergstraße und die Apostelgasse, im 4. Bezirk die Favoritenstraße und der Wiedner Gürtel, im 5. Bezirk der Margaretengürtel, und im 7. Bezirk die Kirchengasse, die Neustiftgasse, die Döblergasse und die Schottenfeldgasse wieder beleuchtet werden.

Der 8. Bezirk erhält gleich 14 friedensmäßig beleuchtete Straßen. Im 11. Bezirk wird die Simmeringer Hauptstraße bis zur Fickeysstraße und die Geiselbergstraße beim Markt in die Beleuchtung einbezogen.

Ab 3. März werden im 12. Bezirk die Schönbrunner Straße, die Längenfeldgasse, die Grünbergstraße, die Dunklergasse, die Altmannsdorfer Straße, die Breitenfurter Straße und die Hetzendorfer Straße, im 13. Bezirk die Speisinger Straße, die Feldkeller-gasse, die Hofwiesengasse, die Preyergasse, die Lainzer Straße, die Fehlingergasse, die Gallgasse, die Hermesstraße, die Wiener Straße und die Wolkersberger Straße, im 14. Bezirk die Linzer Straße, die Hütteldorfer Straße, die Drechslergasse, die Trogergasse, die Wisgrillgasse, die Ameisgasse, die Breitenseer Straße, die Rudolf Pöck Gasse und die Altenbergenstraße und im 15. Bezirk die Gablenzgasse, die Felberstraße, die Johnstraße, die Fenzlgasse, die Zinckgasse, die Preysinggasse, die Oeverseeestraße und die Hagengasse im Lichte der elektrischen Straßenlampen erstrahlen.

Im 16. Bezirk werden nicht weniger als 76 Straßen und Plätze heller werden.

15 neubeleuchtete Straßen im 17. Bezirk und 19 im 18. Bezirk werden auch bei den dortigen Bewohnern große Befriedigung auslösen. Im 20. Bezirk werden dann noch die Wolfsaugasse, Brigittenaauer Lände und die Wallensteinstraße an das elektrische Beleuchtungsnetz angeschlossen.

Was diese große Zahl an wiederbeleuchteten Straßen für den Verkehr bedeutet ist jedem Bürger unserer Stadt klar, und daß sich auch die allgemeine Sicherheit dadurch bedeutend erhöhen wird, kann mit Bestimmtheit erwartet werden.